

Gemeinderat vertagt Entscheidung zum Grünmüll

Aulendorfer können Äste, Laub oder frischen Rasenschnitt nach wie vor bei der Firma Heydt anliefern

Von Simone Harr

AULENDORF - In den Gärten geht es derzeit rund. Die Gartenbesitzer rechnen das Laub zusammen, schneiden die Hecken und Bäume und sammeln Äste und Zweige ein. Doch wohin anschließend mit dem Grünmüll?

Der Gemeinderat hatte im November 2010 die Stadtverwaltung beauftragt, zu prüfen, ob künftig die Entsorgung des Grünmülls in die Müllgebühr einbezogen werden kann und welche Mehrkosten für die Anschlussnehmer dadurch entstehen würden. Damit hätte jeder Bürger die Möglichkeit, seinen Grünmüll ohne direkte Zahlung entweder bei einer Entsorgungseinrichtung abzugeben oder ihn von einem Entsorgungsunternehmen abholen zu lassen. Die dafür anfallenden Kosten wären über die Müllgebühr abgedeckt.

Die Kämmerei hat daraufhin bei verschiedenen Firmen Angebote eingeholt. Dabei ging es zum einen um die monatliche Abholung in der Vegetationsperiode von März bis Oktober und die ganzjährige Anlieferung bei einem Entsorgungsunternehmen.

„Derzeit kann man gegen ein Entgelt bei der Firma Heydt den Grünmüll abgeben“, sagte Bürgermeister Matthias Burth in der Gemeinderatsitzung am Montag. Im Jahr werden rund 10 000 Kubikmeter Grüngut bei der Firma Heydt angeliefert. Das entspricht dem Volumen von 125 Omnibussen.

Firmen geben Angebote ab

Diese Menge diene als Grundlage für die Berechnung der Angebote der angefragten Firmen. Die Kosten bei Abholung lägen dabei bei rund 114 160 Euro im Jahr. Angeboten wurde eine einmalige jährliche Abholung. Die Kosten bei Anlieferung liegen zwischen 59 500 und 82 400 Euro jährlich.

Der Verwaltungsausschuss habe, laut Bürgermeister Burth, beschlossen, an dem derzeitigen System in Aulendorf nichts zu verändern. Dies bedeutet, dass die Bürger weiterhin ihre Äste, Laub, Rasenschnitt und anderen Grünmüll bei der Firma Heydt gegen Bezahlung abgeben können. „Im Verwaltungsausschuss war auch die Gebührengerechtigkeit ein Thema, denn nicht jeder Haushalt gibt Grünmüll ab“, betonte Burth. Manche Bürger wohnen in einem Mehrfamilienhaus und hätten gar keinen Garten. Andere hätten einen Komposthaufen, wo sie ihren Grünmüll kompostieren können. „Das Gegenargument ist jedoch, dass es für ältere



Der Rasen ist gemäht, die Hecke ist geschnitten: Gartenbesitzer können ihren Grünmüll weiterhin bei der Firma Heydt abliefern. Der Gemeinderat hat die Entscheidung zur Grünmüll-Entsorgung vertagt. FOTO: SHUTTERSTOCK

re Menschen schwierig ist, den Grünmüll zur Firma Heydt zu bringen“, sagte Burth. Letztendlich gelte jedoch das Verursacherprinzip.

Bruno Sing (BUS) betonte, dass die Menschen, die einen Garten pflegen, aktiv etwas für den Klimaschutz tun. „Es müsste für den Grünmüll einen Grundpreis geben und dann wird bei jeder Anlieferung gewogen. Das wäre eine Gebührengerechtigkeit“, sagte Sing. Er verwies auch darauf, dass die Bürger Farbe und Lacke kostenlos abgeben könnten. „Ich bin dafür, dass das Abfallkonzept grundlegend überarbeitet wird“, betonte er.

Burth stellte klar, dass der Giftmüll, die Farben, Lacke und der Sperrmüll von allen Gebührenzahlern getragen werden, da jeder die Möglichkeit habe, eine Wand zu streichen oder ein Sofa rauszustellen. „Aber es hat nicht jeder Grünmüll. Es gibt Bürger, die hätten dann

gar keine Möglichkeit die Leistung in Anspruch zu nehmen“, sagte er. Auch Hartmut Holder (CDU) sprach sich dafür aus, das Abfallsystem in Aulendorf grundsätzlich zu diskutieren. „Ich bin für das Verursacherprinzip“, sagte er. Holder merkte außerdem an, dass viele Bürger ihren Grünmüll gerne beim städtischen Wertstoffhof abgeben möchten. Auch Gabi Schneiderhan (CDU) befürwortete das Verursacherprinzip.

Bundesregierung möchte Wertstofftonne

Die Bundesregierung will 2012 mit einem Wertstoffgesetz den Weg frei machen für die bundesweite Einführung einer Wertstofftonne, in der auch Müll entsorgt werden könnte, der bisher in die gelbe Tonne oder den gelben Sack beziehungsweise Raweg-Sack

geworfen wird. Laut Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft könnten bis zum Jahr 2015 aus Müll Sekundärrohstoffe im Wert von bis zu 18 Milliarden Euro gewonnen werden. Derzeit sind es bereits mehr als 9 Milliarden Euro. (dpa)

Michael Osdoba (FW) betonte, dass die Belastung für die Allgemeinheit zu hoch sei, wenn die Kosten für die Grünmüllentsorgung auf alle Bürger umgelegt werden. „So wie wir die Entsorgung angeboten bekommen haben, ist das nicht tragbar“, sagte er.

Er plädierte dafür, dass die Müllentsorgung in Aulendorf grundlegend neu betrachtet werden muss. „Den städtischen Wertstoffhof prän-

gere ich immer wieder an“, sagte Osdoba. Hier könne seit einigen Jahren kein Grünmüll mehr angeliefert werden. Zudem müsse der städtische Wertstoffhof ohnehin infrage gestellt werden, wenn die Bundesregierung die Wertstofftonne (siehe Kasten) einführt. „Der städtische Wertstoffhof hatte bislang keine Priorität“, sagte Burth. Dafür hatte Osdoba angesichts der wichtigeren Themen in der Stadt Verständnis.

Er betonte jedoch, dass der Grünmüll nicht separat behandelt werden dürfe. Daher stellte Osdoba den Antrag, dass bei der Diskussion um die Zukunft des städtischen Wertstoffhofes der Grünmüll erneut betrachtet werden soll. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich mit acht Ja-Stimmen und sechs Nein-Stimmen angenommen. Damit wurde die Grünmüll-Entsorgung in der Stadt Aulendorf vertagt. • KOMMENTAR

Kommentar

Von Simone Harr



Müll ist mehr als nur Zweige und Co.

Es war eine knappe, aber es war die richtige Entscheidung. Der Gemeinderat hat mit acht Ja-Stimmen und sechs Nein-Stimmen den Antrag von Michael Osdoba (FW) zur Grünmüll-Entsorgung angenommen. Laut diesem Antrag muss bei der Diskussion um die Zukunft des städtischen Wertstoffhofes der Grünmüll erneut betrachtet werden. Diese Forderung ergibt Sinn, denn andernfalls hätte der Gemeinderat in Sachen Grünmüll eine Grundsatzentscheidung gefällt und das Thema wäre für die Stadtverwaltung erledigt gewesen. In der Ratsitzung wurde deutlich, dass gerade beim städtischen Wertstoffhof Handlungsbedarf besteht. Die Frage nach der Entsorgung von Schrott, Papier, Glas oder Kunststoff darf nicht allein betrachtet werden. Der Grünmüll gehört in diesen Themenkomplex zwingend dazu. Zumal die Regierung die Einführung einer Wertstofftonne plant und die Diskussion um die Zukunft des städtischen Wertstoffhofes spätestens dann wieder aktuell wird.

• s.harr@schwaebische.de

Steege-Freunde suchen Helfer für Herbstputzete

AULENDORF (sz) - Für die Herbstputzete am Steegersee am Samstag, 19. November, suchen die Steege-Freunde Helfer. Beginn der Aktion ist um 10 Uhr am Steegersee. „Wir benötigen Helfer mit Schubkarren und Laubrechen. Für ein Vesper mit Butterbrezeln und Getränken ist gesorgt“, schreiben die Steege-Freunde. Auch die bisherigen Aktionen hätten sich gelohnt. „Nach bisherigen Berechnungen der Stadtverwaltung liegt der Abmangel für die Saison 2011 bei rund 13 600 Euro“, schreiben sie weiter. Bei Regen wird die Aktion um eine Woche, also auf den 26. November, verschoben.

Freiwillige können sich per E-Mail bei Irmgard Vögtle-Laub unter ivl@global-action.de oder per Telefon 07525/8078 melden.

Freie Wähler bieten Informationsabend

AULENDORF (sz) - Die Freie Wähler Vereinigung (FWV) veranstaltet am Dienstag, 22. November, einen öffentlichen Gesprächs- und Informationsabend. Beginn ist um 20 Uhr im Gasthaus Rad in der Ritterstube. Auf der Tagesordnung steht der Wechsel bei der FWV im Aulendorfer Gemeinderat, das Thema Energiezentrale und der Haushalt 2011. Die FWV bietet die Möglichkeit, sich über diese und weitere kommunale Themen zu informieren. Die FWV-Gemeinderäte Michael Osdoba und Christof Baur berichten und stehen für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.fwv-aulendorf.de

SWR 4 berichtet über Aulendorf

AULENDORF (sz) - In der Sendung „SWR-4-Morgenläuten“ stellt der Radiosender jeden Sonntag einen Ort aus Baden-Württemberg oder Rheinland-Pfalz vor. Ein SWR-4-Reporter berichtet am Sonntag, 20. November, von 8 bis 9 Uhr über die Stadt Aulendorf. Auf den Besuch werden die Radiohörer mit einem Glockenläuten der ansässigen Kirchen eingestimmt.



Schüler freuen sich über 1250 Euro für die Grundschule

In der Raiffeisenbank Aulendorf haben sich (von links) Edmund Butscher (Panflötist und Organisator), Brigitte Thaler (Sängerin), Barbara Rapp (Vorsitzende Förderverein Grundschule) und Nobert Gaisbauer (Vorstand der Raiffeisenbank) mit Kindern der Grundschule Aulendorf zusammen mit Barbara Rapp vom Förderverein getroffen, um den Scheck mit einem Ergebnis von 1250 Euro zu überreichen. Am 6. November fand das diesjährige Benefizkonzert statt zur Finanzierung des Grundschulneubaues. „Mit den glücklichen Gesichtern der Kinder wird hoffentlich schnell die Leidenszeit in den Containern vorbei sein. Ein Umstand, den sie am allerwenigsten verursacht haben“, schreibt Edmund Butscher in der Pressemitteilung. SZ/FOTO: PRIVAT

Der Deutsche Alpenverein blickt auf Tourensaison zurück

Mitgliederzahl hat sich bei 642 eingependelt – 2013 ist 50-jähriges Vereinsjubiläum

AULENDORF (sz) - Zur Hauptversammlung des Alpenvereins Sektion Aulendorf am vergangenen Samstag konnte Vorsitzender Willi Wurth mehr als 60 Mitglieder sowie Vertreter der Nachbarsektionen begrüßen. Wurth berichtete über die Themen, die während des vergangenen Jahres Ausschuss und Vorstand beschäftigten. Der Mitgliederstand hat sich nach Zuwächsen in den vergangenen Jahren bei nunmehr 642 Mitgliedern eingependelt. Der Pachtvertrag für das Bergsteigerheim im Pazaunental konnte um drei weitere Jahre verlängert werden. Der Verein macht sich bereits Gedanken, mit welchem Begleitprogramm das anstehende 50-jährige Vereinsjubiläum im Jahr 2013 gefeiert werden soll.

Jugendreferentin Uschi Groß berichtete, untermalt mit Bildern, über die zahlreichen Aktivitäten der Familiengruppe. Helmut Strässle, der Hüttenwart des Bergsteigerheims, meldete einen funktionierenden Hüttenbetrieb. Besonders in der Skisaison sei die Hütte ein beliebtes Feriendomizil für Gruppen. Schatzmeister Karlheinz Maucher konnte einen nahezu ausgeglichenen Haushalt für das vergangene Jahr sowie eine positive Bilanz präsentieren. Die Kassenprüfung bescheinigte ihm eine tadellose Kassenführung. Im Bericht der Sportabteilung prä-

sentierte der zweite Vorsitzende und Tourenwart Klaus Frey über das „Kerngeschäft“ Bergsteigen der Sektion. In einer Bild- und Videopräsentation konnten die Mitglieder die Wanderungen und Bergtouren des vergangenen Jahres nochmals erleben.

Die Vorstandschaft erhielt von der Versammlung einstimmig Entlastung.

Im Alpenverein hat die Ehrung langjähriger Mitglieder Tradition.

Der Vorsitzende konnte in diesem Jahr 18 Mitgliedern für 25-jährige, 40- und 50-jährige Treue danken.

Tourenwart Klaus Frey warb für eine rege Teilnahme an Veranstaltungen der Sektion im kommenden Bergjahr.

Das aktuelle Tourenprogramm für den kommenden Winter und Sommer gibt es in Internet unter: www.dav-aulendorf.de



Kinder erleben mit ihren Eltern bei der Familientour des Deutschen Alpenvereins auf den Grünten den ersten Schnee. FOTO: PRIVAT